

Warum Lille?

Jedem dem ich erzählt habe, dass ich mein Auslandssemester in Nordfrankreich mache, hat mich gefragt, warum ich den nicht in die Sonne gehe – an einem schönen, warmen Ort wie Spanien oder Italien. Doch für mich stand von Anfang an fest, dass wenn ich ein Auslandssemester machen sollte, die Uni im Vordergrund steht. Durch mehrere Freunde, die bereits in Lille waren, bin ich auf das vielfältige und qualitativ-hohe Lehrangebot der IESEG aufmerksam geworden. Am Ende war das gute Angebot im Bereich Marketing der ausschlaggebende Faktor und ich wurde nicht enttäuscht. Da die Uni für mich im Fokus stand und ich im Vorfeld wusste, dass der Workload an der IESEG sehr hoch sein wird, habe ich mich ehrlich gesagt nicht sehr auf die Zeit gefreut. Wider Erwarten habe ich mich aber direkt in Lille verliebt und habe die Zeit dort sehr genossen.

Good2know – Organisatorisches VOR dem Aufenthalt

#1 Die Wohnungssuche gestaltete sich sehr schwierig. Die Wohnungen sind teuer (Um die 500-600€) und die Zustände lassen auch zu wünschen übrig. Sobald du dein Learning Agreement hinschickst, desto eher wirst du zu einer Liste mit Wohnungen freigeschaltet. Hier gilt: First come – First serve! Zu empfehlen sind die privaten Landlords.

#2 Es gibt Wohngeld on top (ca.100-150€ monatlich). Bedingung dafür: Französische Bürokratie. In der O-Phase wurden aber die Formulare gemeinsam ausgefüllt. Die Uni unterstützt dich also beim Antrag wirklich gut. Im Vorfeld solltest du aber aus Deutschland eine **internationale Geburtsurkunde** (Französisch ist meist aufgeführt) mitbringen. Außerdem wird für das Wohngeld (CAF) ein französisches Bankkonto benötigt. Auch da bietet die Uni Unterstützung an. Ich habe das französische Bankkonto bereits online 3-4 Wochen vor dem Umzug bei der HSCB eröffnet. Hierfür ist eine **Meldebescheinigung** und ein Nachweis der Stromrechnung o.ä. nötig. Schnell, unkompliziert und vor allem mit englischem Support!

#3 Mach dir bei der Kursauswahl für dein erstes Learning Agreement nicht zu viele Gedanken! Die aktualisierte Liste wird dir erst in Papierform in der O-Phase gegeben. Viele der Kurse, die im Internet angegeben sind, werden gar nicht erst angeboten. Außerdem ist es nicht garantiert, dass du auch wirklich alle gewählten Kurse belegen darfst. Per Lotterie kannst du aus bis zu zwei Kursen „rausfliegen“, bekommst aber die Möglichkeit diese zu ersetzen. Wählst du deine Kurse, gibt es kein Zurück. Die Kurse stehen dann fest.

#4 Falls du noch auf dem zweiten Termin in Göttingen Klausuren schreiben willst: Nur die ersten zwei Tage der Ophase sind wichtig und nach der O-Phase hast du zwei Wochen frei bis die Kurse beginnen.

Von A nach B

Die Anbindung nach Lille ist von Deutschland aus sehr schlecht. Da ich zwischenzeitlich mal in die Heimat gefahren bin habe ich alles getestet.

#1 Mit der Bahn von Göttingen nach Brüssel für ca. 50€ und von Brüssel nach Lille für 99ct mit dem Bus. Wenn man früh bucht, kommt man relativ günstig nach Lille, fährt jedoch ca. 10 Stunden.

#2 Mit dem Nachtbus (Flixbus) gibt es eine direkte Verbindung von Lille nach Hannover für ca. 30 €. (ca.10 Stunden)

#3 Die beste Fahrt war allerdings immer noch mit dem Auto. Ich war knapp 6 Stunden unterwegs und habe bei BlaBlaCar meine Fahrtkosten geteilt. Vorsicht! In Belgien gibt es eine Menge Beschränkungen und Blitzer. Tanken ist in Deutschland oder in Frankreich am günstigsten. In den Seitenstraßen oder am Ende der Rue Nationale kannst du gut parken (am besten ab 18:00 Uhr)

Solltest du dich für Bus oder Bahn entscheiden, solltest du wissen, dass sich am Ende alle Kommilitonen von ihren Eltern abholen lassen haben. Generell kannst du aber super günstig mit dem Bus nach Brüssel, Brügge oder Antwerpen und sogar nach London reisen. Hierzu empfiehlt sich die App „Omio“.

Lille – Eine Stadt zum Verlieben

Lille ist eine Stadt zum Verlieben, sie wird oft als die Kulturhauptstadt Nord-Frankreichs bezeichnet. (Auf jeden Fall die Freewalking-Tour machen!) Es gibt einen wunderschönen Park, eine riesige Barmeile, viele Shoppingmöglichkeiten und eine wunderschöne Altstadt – es gibt sehr viel zu entdecken. Allerdings solltest du abends nicht unbedingt alleine nach Hause laufen und immer gut auf deine Sachen aufpassen. Man belächelt die Warnungen anfangs ein wenig aber nach einigen Geschichten, habe ich mir später einfach lieber immer ein Uber genommen. Für die Stadträder benötigst du leider eine französische Handynummer aber eigentlich ist alles fußläufig zu erreichen oder man fährt eben Bus/Metro.

Die Uni – Back to School

Die IESEG ist eine private Hochschule, die sehr international ausgerichtet ist. Durch den International Club wird man wirklich gut an die Hand genommen und man kommt überall mit Englisch weiter. Wie schon erwähnt, sind die Mitarbeiter alle sehr nett und hilfsbereit. Die einzelnen Veranstaltungen sind sehr verschult. Zunächst einmal gibt es immer Anwesenheitspflicht. In der Regel besuchen die internationalen Master-Studenten die Intensivkurse. Das heißt: Ein Kurs dauert eine Woche und du hast jeden Tag von 8-12 Vorlesung, nachmittags Gruppenarbeiten und Freitag oftmals Klausur. Die Anzahl der Kursteilnehmer bewegt sich zwischen 15-50 Studenten. Oft gibt es bei den kleineren Kursen mündliche Note. Die Notengebung ergibt sich aber meist zu ca. 60% aus Gruppenarbeiten. Die Kriterien für die Bewertung erschließen sich mir nicht ganz – Von 1,0 bis 3,3 war jede Note auf meinem Zeugnis vertreten.

War Lille die richtige Wahl?

Definitiv! Eine Studentenstadt, in der man viel entdecken kann, mit guten Möglichkeiten für Städtetrips und einer guten Uni. Auch wenn die Gruppenarbeiten gewöhnungsbedürftig waren, war es eine super Erfahrung mit unterschiedlichen Mentalitäten zusammen zu arbeiten. Ich habe so viele besondere Menschen getroffen und diverse Kulturen kennengelernt. Ich kann Lille auf jeden Fall weiterempfehlen.